

## Formular/Formblatt

### F-M-044 Weiterbildungstätte Nephrologie, Kantonsspital Baden

---

**Geltungsbereich:** Nephrologie/ Dialyse Baden Brugg Muri

**Herausgeber:** Nephrologie/ Dialyse Baden Brugg Muri

---

**Erstellt am:** 04.05.2015

**Freigegeben am:** 23.03.2017

---

#### Das Institut für Nephrologie und Dialyse des Kantonsspitals Baden im Überblick

Das Institut für Nephrologie und Dialyse gehört zu den grössten Dialyseabteilungen der Schweiz und führt pro Jahr aktuell ca. 18'000 Hämodialysen durch. Es ist Teil des Departements für Innere Medizin des KSB. Das Institut hat 3 Standorte.

- Standort Kantonsspital Baden: grösster Standort mit 26 Dialyseplätzen. Die Dialysestation wird zur Zeit vier-schichtig betrieben. Pro Jahr werden am Standort Baden ca. 11000 Hämodialysen durchgeführt. Dazu werden ca. 2000 bis 3000 ambulante Konsultationen und 1500 bis 2000 stationäre Konsilien durchgeführt. Peritonealdialyse wird nur am Standort Baden angeboten, auch für die beiden Standorte Muri und Brugg. Die gefässchirurgische Versorgung, mit der entsprechenden angiologischen Diagnostik und interventionellen Radiologie wird ebenfalls nur im KSB angeboten. Dies gilt auch für die intensivmedizinische Betreuung von Dialysepatienten. Facharzt-Weiterbildungsstellen gibt es am Standort Baden, wobei Facharztassistentenärzte und – Ärztinnen auch in den beiden „Aussenstationen“ zum Einsatz kommen.
- Standort Brugg: weist 9 Hämodialyseplätze auf, von denen zur Zeit 8 betrieben werden. Führt pro Jahr gut 2500 Hämodialysen durch. Am Standort Brugg wird auch eine nephrologische Sprechstunde angeboten. Die Hämodialysestation in Brugg ist eingebettet in ein medizinisches Zentrum, sodass Patienten aus Brugg lokal abgeklärt und behandelt werden können. In Brugg auf Platz vorhanden sind mehrere KSB-Abteilungen: Radiologie (inkl. US, CT, MR), Onkologie, Urologie, Viszeralchirurgie, Wundsprechstunde). Zusätzlich sind im medizinischen Zentrum eine Tageschirurgie, rheumatologische Praxis, Hausarztpraxis und ein privates Labor eingemietet. In Brugg ist auch ein Pflegeheim angeschlossen, das sowohl Hämodialyse als auch Peritonealdialysepatienten und – patientinnen aufnimmt. Dialysepatienten aus Brugg werden alle im Kantonsspital Baden hospitalisiert.
- Standort Muri: weist 7 Hämodialyseplätze auf und ist im Spital Muri untergebracht. Führt ca. 2000 – 2500 Dialysen pro Jahr durch und ca. 500 bis 1000 nephrologische Konsilien am Spital Muri. Auch eine nephrologische Sprechstunde wird in Muri angeboten. Hämodialysepatienten des Standortes werden grundsätzlich im Spital Muri hospitalisiert und von der leitenden Nephrologin mitbetreut. Für Shuntprobleme erfolgt die Hospitalisation im Kantonsspital Baden.

## Leitung und fachärztliche Ausbilder

- Gesamtleitung Institut für Nephrologie und Dialyse KSB:  
Dr. med. H.R. Rätz, FMH Nephrologie und Innere Medizin, Leitender Arzt Nephrologie
- Leiter Dialysestation Brugg  
Dr. med. E. Grüter, FMH Nephrologie und Innere Medizin, Stv. LA, Stellvertreter  
Gesamtleitung
- Leiterin Dialysestation Muri:  
Frau Dr. med. Rahel Pfammatter, FMH Nephrologie und Innere Medizin, Leitende  
Ärztin
- Oberärztinnen  
Frau med. pract. I. Spozio, Nephrologin und Allgemeininternistin  
Frau Dr. med. D. Kuntzen, FMH Nephrologie und Innere Medizin  
Frau Dr. med. S. Rittirsch, FMH Nephrologie und Innere Medizin  
Frau Dr. med. A. Fisler, FMH Nephrologie und Innere Medizin
- Externe Konsiliarärzte:  
PD Dr. med. B. Hess, FMH Nephrologie und Innere Medizin, Klinik im Park, Zürich

### Weiterbildungsstellen:

- 1 Facharzt-Weiterbildungsstelle, Minimum 1 Jahr
- 1 Rotationsweiterbildungsstelle Innere Medizin, Minimum 6 Monate

## Leitgedanken

### Uns liegt am Herzen:

- ein „guter Geist“ auf unserer Abteilung durch gute, offene und rechtzeitige Kommunikation, durch ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unseren Patienten und Patientinnen, innerhalb des Ärzteteams und mit der Pflege, sowie mit allen Berufsgruppen, mit denen wir zu tun haben.
- Zu einer guten Ausbildung gehört Fachwissen, aber noch viel mehr. Wir diskutieren deshalb im Rahmen unserer Fallbesprechungen regelmässig auch über ethische, juristische und ökonomische Aspekte sowie über soziale und psychologische Zusammenhänge.
- Wir setzen uns für unsere chronischen Patienten ganzheitlich ein und praktizieren so eine sehr individuell angepasste Medizin, die situationsbedingt auch unkonventionell sein darf.
- Selbständige Arbeit im Rahmen des Ausbildungsstandes. Diese wird von uns gefördert durch eigene Sprechstunden, aber auch durch selbständige Arbeit in den Aussenstationen und im Samstagsdienst.

## Klinische Tätigkeiten im Rahmen der Facharztweiterbildung

### Stationäre Aktivitäten:

- Mitarbeit im Konsiliardienst Nephrologie für alle Departemente des Spitals (Medizin, Chirurgie, Gynäkologie, Interdisziplinäres Notfallzentrum, Intensivbehandlungs-Station).
- Mitbetreuung von hospitalisierten Dialysepatienten und -patientinnen und von solchen mit Nierenkrankheiten.

### Ambulante Tätigkeit:

- Sprechstundentätigkeit im nephrologischen Ambulatorium: Abklärung von Nierenkrankheiten, Betreuung von CKD-Patienten und -patientinnen inkl. Transplantationsabklärungen, Transplantationskontrollen, Mitarbeit bei Lebendspenderabklärungen, Metabolische Abklärungen von Nierensteinleiden und Betreuung von Prädialyse-Patienten
- Mitbetreuung von chronischen Hämodialysepatienten und CAPD-Patienten auf der Dialysestation
- Das Institut verfügt an jedem Standort über Ultraschallgeräte mit Duplexmöglichkeiten.

### Theoretische Weiterbildung

- Es besteht ein Fall-orientiertes Teaching im Rahmen von täglichen Fallbesprechungen und gemeinsamen Visiten.
- Tägliche Besprechung der Konsilien, der Sprechstundenpatienten und –patientinnen auch im Hinblick auf Diagnose, Psychosoziale Einflüsse, individuelle Behandlungs- und Managementpläne
- wöchentlicher Journalclub (aktive Mitarbeit verlangt)
- monatliches nephrologisches Curriculum (aktive Mitarbeit verlangt)
- Teilnahme an den Fortbildungen des Dept. Innere Medizin erwünscht
  - Wöchentliche Fortbildung mit externen und internen Referenten
  - Wöchentliche Fortbildung „Basics“
  - Wöchentlicher Journalclub
- Möglichkeit zum Besuch von externen Weiterbildungsveranstaltungen sind arbeitsvertraglich garantiert- 3 Tage pro Jahr
- Computerzugang mit Internetanschluss, Zugang zu UpToDate und elektronischen Lehrbüchern und Fachzeitschriften ist von jedem Arbeitsplatz aus möglich

Wochenprogramm für FA-Anwärter : siehe Anhang